

Filmbesprechung + Interview + Videoanalyse + Arbeitsblatt

April 2022



Rabiye Kurnaz gegen George W. Bush

Fünf Jahre lang war der Bremer Murat Kurnaz ohne Anklage im US-amerikanischen Gefangenenlager Guantanamo auf Kuba interniert. RABIYE KURNAZ GEGEN GEORGE W. BUSH erzählt vom hartnäckigen Kampf der Mutter für die Rechte ihres Sohns. kinofenster.de stellt den Film von Andreas Dresen vor und untersucht in einer Videoanalyse die humorvolle Umsetzung des ernstesten Themas. Darüber hinaus finden Sie ein Interview mit Hauptdarstellerin Meltem Kaptan und **Unterrichtsmaterial ab Klasse 9**.

Inhalt

FILMBESPRECHUNG

- 03 **Rabiye Kurnat gegen
George W. Bush**

INTERVIEW

- 05 **"Mama muss sich um Welt-
politik kümmern"**

VIDEOANALYSE

- 07 **Humor im Film
RABIYE KURNAZ GEGEN
GEORGE W. BUSH**

ARBEITSBLATT

- 09 **Aufgabe zum Film
RABIYE KURNAT GEGEN
GEORGE W. BUSH**

- DIDAKTISCH-METHODISCHER KOMMENTAR
- AUFGABE ZUM FILM

- 12 **Filmglossar**

- 15 **Links und Literatur
zum Film**

- 16 **Impressum**

Filmbesprechung: Rabiye Kurnaz gegen George W. Bush (1/2)



Rabiye Kurnaz gegen George W. Bush

Andreas Dresens Film erzählt vom Fall Murat Kurnaz – aus Sicht von dessen Mutter Rabiye.

„Guantánamo, was ist das?“ Rabiye Kurnaz versteht die Welt nicht mehr. Sie hat durchaus mitbekommen, dass ihr Sohn Murat in den letzten Jahren immer religiöser wurde. Eines Tages war er verschwunden und meldete sich später aus Karatschi in Pakistan. Doch nun sitzt er als „Bremer Taliban“, wie die Presse ihn nennt, in jenem berüchtigten US-Gefangenenlager auf Kuba, das ihre jüngeren Söhne ihr erst im Internet zeigen müssen. Rabiye ist felsenfest überzeugt: Murat ist doch kein Terrorist! In ihrer Verzweiflung wendet sich die resolute Deutsch-Türkin an den Bremer Menschenrechtsanwalt Bernhard Docke, dem die Dimension des Falls schnell klar wird. Um Murat Kurnaz freizubekommen, braucht es nicht weniger als eine Verfassungsklage vor dem US-amerikanischen Supreme Court.

RABIYE KURNAZ GEGEN GEORGE W. BUSH erzählt nicht vom Leiden Murat Kur-

naz', der als 19-Jähriger wenige Wochen nach den Anschlägen des 11. September 2001 nach Pakistan reiste und nach seiner Verhaftung wegen Terrorverdacht fünf Jahre lang in Guantánamo interniert war. In ihrer chronologischen Rekonstruktion der Ereignisse interessieren sich Regisseur Andreas Dresen und Drehbuchautorin Laila Stieler vielmehr für die Perspektive einer Mutter, die in einem juristischen „Niemandland“ – so bezeichnet Docke den militärrechtlichen „Sonderstatus“ Guantánamos – um ihren Sohn kämpft. Die Dauer dieses Kampfs führen Inserts vor Augen, in denen die Tage von Murats Inhaftierung gezählt werden. Rabiye Kurnaz weiß nichts über Rechtsprechung. Über die komplexen juristischen und politischen Zusammenhänge des Falls, der im Deutschland dieser Jahre für einiges Aufsehen sorgte, wird sie – und mit ihr das Publikum – nach >

Deutschland/Frankreich 2022

Drama

Kinostart: 28.04.2022

Verleih: Pandora Film Verleih

Regie: Andreas Dresen

Drehbuch: Laila Stieler

Darsteller/innen: Meltem Kaptan, Alexander Scheer, Charly Hübner, Nazmî Kirik, Sevda Polat, Abdullah Emre Öztürk, Jeanette Spassova, Abak Safael-Rad, Alexander Hörbe u.a.

Kamera: Andreas Höfer

Laufzeit: 118 min, deutsche Originalfassung

Format: digital, Farbe

Barrierefreie Fassung: ja

Filmpreise: Berlinale 2022: Silberner Bär für die beste Hauptrolle (Meltem Kaptan), Silberner Bär für das beste Drehbuch (Laila Stieler), Gilde Filmpreis

FSK: ab 6 J.

Altersempfehlung: ab 14 J.

Klassenstufen: ab 9. Klasse

Themen: (Deutsche)

Geschichte, USA, Recht, Folter, Menschenrechte/-würde

Unterrichtsfächer: Politik, Gemeinschaftskunde, Geschichte, Deutsch

Filmbesprechung: Rabiye Kurnaz gegen George W. Bush (2/2)

und nach von Anwalt Docke aufgeklärt. Er muss ihr auch schonend beibringen, dass ihr Sohn in dem Lager gefoltert wurde. Vor allem der starken Persönlichkeit der von Meltem Kaptan herausragend gespielten Hauptfigur ist es zu verdanken, dass dieser schwere Stoff Züge einer Feel-Good-Komödie annimmt.

Rabiyes Weltsicht ist geprägt von Optimismus und einem nahezu unerschütterlichen Sinn für Humor. Ihre flotten Sprüche („Echt jetzt!“) und ein rasanter Fahrstil mit dem Auto sind Zeichen ihres unbekümmerten Gemüts, mit dem sie auch die Pressemeute vor ihrer Haustür zu bändigen weiß: „Runter von meinen Schneeglöckchen!“ Mit dem nüchternen Paraphrasenmenschen Docke bildet sie ein klassisches odd couple, die perfekte Mischung aus Herz und Verstand. Über seine Figur wird das Publikum in eine deutsch-türkische Familie eingeführt, in der Mama das Sagen hat. In mehrjähriger Zusammenarbeit haben Dresen und Stieler (u.a. *STILLES LAND*, 1992; *DIE POLIZISTIN*, 2000; *GUNDERMANN*, 2018) ihre Fähigkeit bewiesen, sich glaubwürdig in die unterschiedlichsten Milieus einzufühlen und dabei jederzeit die Integrität der Figuren zu bewahren. Die genaue Schilderung der Lebensumstände ist auch darum wichtig, weil sich mit dem „Fall Kurnaz“ eine innenpolitische Frage verbindet: Wer gehört dazu, wer nicht? Welche Voraussetzungen müssen erfüllt sein, damit die hiesige Politik sich auch für einen türkischen Staatsbürger wie den in Bremen geborenen Murat Kurnaz einsetzen muss?

Rabiyes Lebensfreude kann ihre Qualen als Mutter letztlich nicht verbergen. Gemeinsam mit Docke macht sie sich auf den Weg nach Washington, um Vertreter/-innen von Menschenrechtsorganisationen zu treffen und eine Petition einzureichen. Aber je größer die Hotelbetten werden, desto größer wird auch ihre Verzweiflung: An der Ungewissheit über das Schicksal ihres Sohnes, an den Jahren nutzlosen War-

tens, aber auch an der diplomatischen Zurückhaltung der deutschen Regierung, die abwartet, bis auch noch Kurnaz' Aufenthaltsgenehmigung erlischt. Dresens Film ist ein starkes und auch wütendes Plädoyer für den Rechtsstaat, den wir uns, wie Docke erklärt, „zentimeterweise erkämpfen“ müssen. Obwohl ihre Klage erfolgreich war und der für unschuldig befundene Kurnaz letztlich freikam, ist Guantánamo auch im Jahr 2022 immer noch nicht geschlossen.

Autor:

Philipp Bühler, freier Filmjournalist
und Redakteur, 27.04.2022

Interview: Meltem Kaptan (1/2)

"MAMA MUSS SICH UM WELTPOLITIK KÜMMERN"

Meltem Kaptan, geboren 1980 in Gütersloh, ist Comedienne, Autorin und Moderatorin, unter anderem bei der ARD-Sendung „Ladies Night“. **RABIYE KURNAZ GEGEN GEORGE W. BUSH** von Regisseur Andreas Dresen ist Kaptans erste deutsche Spielfilmproduktion. Dafür erhielt sie auf der diesjährigen Berlinale den Silbernen Bären für die beste schauspielerische Leistung in einer Hauptrolle.



© Guido Schröder

Das folgende Interview ist erstmals am 15.02.2022 im Rahmen der Berlinale-Berichterstattung auf fluter.de erschienen.

Frau Kaptan, in RABIYE KURNAZ GEGEN GEORGE W. BUSH spielen Sie die Mutter von Murat Kurnaz, der von 2002 bis 2006 ohne Anklage im US-Gefangenenlager Guantánamo auf Kuba interniert war, weil ihm terroristische Aktivitäten im Zusammenhang mit 9/11 vorgeworfen wurden. Erinnern Sie sich noch an den Moment, als Sie von dem Fall erfahren haben?

Zum ersten Mal habe ich Murat Kurnaz in einem TV-Interview mit Reinhold Beckmann gesehen. Das war 2006, er war gerade nach Deutschland zurückgekommen. Dieses Bild von Murat Kurnaz hat sich mir eingeprägt: die langen Haare, der Bart und dieses verzögerte, langsame Sprechen. Seine Erscheinung hat mich sehr erschüttert.

Der Film thematisiert auch die deutsche Berichterstattung während seiner Inhaftierung. Welchen Eindruck hatten Sie davon bei der Recherche für Ihre Rolle?

Man erkennt in dem Film, welche Kraft Pressestimmen haben. Diese Schlagzeile „Der Bremer Taliban“ zum Beispiel: So wurde Murat Kurnaz in der Öffentlichkeit bekannt. Die Fixierung auf seine vermeintlich islamistische Haltung hat seine Rückkehr nach Deutschland erschwert. Auf der anderen Sei-

te waren es aber auch Medien in den USA und in Deutschland, die auf den Fall und generell auf die Verbrechen in Guantánamo aufmerksam gemacht haben. Sie haben letztlich mitgeholfen, Kurnaz da rauszuholen.

Die damalige Bundesregierung hat sich jahrelang nicht für die Freilassung von Kurnaz eingesetzt. Dabei spielte auch eine Rolle, dass Kurnaz zwar in Deutschland geboren und aufgewachsen ist, aber einen türkischen Pass hatte.

Für mich ist der Film deshalb so aktuell. Ich als Deutsche mit türkischem Migrationshintergrund kann sagen, dass diese Frage immer noch gestellt wird: Wann gilt jemand als deutsch? Inwiefern übernehmen wir als Gesellschaft Verantwortung für junge Menschen, die hier sozialisiert und zur Schule gegangen sind? Egal ob sie Eltern mit anderer Herkunft haben. Murat Kurnaz gehört nach Deutschland. Da hätte die Frage nicht lauten sollen, ob er Schuld hatte, sondern ob die deutsche Rechtsstaatlichkeit auch für ihn da ist.

Seitdem wurde der Fall in Untersuchungsausschüssen des Bundestags verhandelt, Kurnaz selbst hat ein Buch veröffentlicht, es gibt mehrere Filme. Was hat Sie als Schauspielerin daran interessiert, die Geschichte nun aus der Perspektive der Mutter darzustellen?

Die Brutalität, die Kurnaz in Guantánamo erfahren hat, wurde in den anderen Filmen gezeigt. Die Perspektive der Mutter zeigt jetzt, wie sich eine politische Entscheidung auf das Schicksal eines einzelnen Menschen auswirkt. Dieser Mensch ist nicht allein, er hat Angehörige. Kurnaz' Frau in der Türkei, die jahrelang auf ihn wartet. Sein kleiner Bruder, der sich aus Milch und Toast ein Essen macht, Mama muss sich ja um Weltpolitik kümmern. Und dann natürlich seine Mutter selbst, >

Interview: Meltem Kaptan (2/2)

die eigentlich nur Mutter sein möchte, aber plötzlich vor dem Supreme Court steht.

Sie haben die echte Rabiye Kurnaz kennengelernt, die für die Rechte ihres Sohnes kämpfte. Was ist sie für ein Mensch?

Eine Art Übermutter, das kann man schon sagen. Sie steht 100 Prozent für ihre Kinder ein und sieht die Mutterrolle als Lebensaufgabe. Als Erstes ist mir aber aufgefallen, dass diese Frau nach allem, was sie erlebt hat, ihren Humor und ihre positive Lebenseinstellung behalten hat. Bei unserer ersten Begegnung war auch ihr Anwalt Bernhard Docke dabei (im Film gespielt von Alexander Scheer, Anm. d. Red.). Mit dem hat sie einen Witz nach dem anderen gerissen, die beiden haben schallend gelacht. Ihr Humor ist ihre Kraftquelle und musste unbedingt gezeigt werden.

Im Film spricht die Familie Kurnaz einen Sprachmix aus Deutsch und Türkisch. Wie haben Sie in der Hinsicht mit der Drehbuchautorin Laila Stieler und dem Regisseur Andreas Dresen – die ja keine Türkisch-Muttersprachler sind – zusammengearbeitet?

Das Drehbuch kam schon nah an die Essenz einer türkischen Familie heran. Oft werden deutsche Wörter in den türkischen Satz eingebaut, oder ein Satz fängt türkisch an und hört deutsch auf. Das kenne ich alles, es fühlte sich organisch an. Natürlich überprüft man alles noch mal und arbeitet gemeinsam an sprachlichen Details, etwa wann welcher Kosenamen verwendet wird: mein Schatz, mein Schäfchen. In Vorbereitung auf die Rolle der Rabiye habe ich mich auch mit ihrem Sprachduktus und ihrem Dialekt im Türkischen auseinandergesetzt. Irgendwann habe ich auch im Alltag angefangen, ein paar Stunden wie Rabiye Kurnaz zu sprechen.

Auch als Comedienne thematisieren Sie Integrationsdebatten oder eigene Erfahrungen mit einer postmigranten Identität. Welche Verbindungen sehen Sie zwischen Ihrer Comedy und dem Film?

Es gibt eine Form von Comedy, die feiner ist als andere und besonders nah an einem Charakter. So wollte ich diese Figur anlegen, um in dieser tragischen Geschichte pietätvoll zu bleiben, die Balance zu halten. Themen wie Integration sind zwar in meiner Comedy immer wichtig gewesen, weil ich einen Migrationshintergrund habe. Postmigrantisch bedeutet für mich aber, dass ich mich als Mitglied der deutschen Gesellschaft sehe und in allen Bereichen mitgestalten möchte. Deswegen gehe ich auch in andere Gefilde, die nichts damit zu tun haben, dass ich einen Migrationshintergrund habe.

Frank-Walter Steinmeier wurde gerade als Bundespräsident wiedergewählt. Er hat sich als Kanzleramtschef der rot-grünen Regierung damals mit dem Fall befasst, lehnt bisher aber ab, sich bei Murat Kurnaz zu entschuldigen. Was halten Sie von dieser Debatte?

Murat Kurnaz hat mal sinngemäß gesagt, er würde Herrn Steinmeier fragen: „Wenn ich ein Kind wäre, das in einem Becken ertrinkt, und Sie wären der Bademeister. Würden Sie mich dann auch erst fragen, welche Nationalität ich habe – oder würden Sie mich retten?“ Ich denke, damit ist alles gesagt.

Autor:

Jan-Philipp Kohlmann, freier Redakteur und Filmjournalist, 27.04.2022

Videoanalyse: Humor im Film Rabiye Kurnaz gegen George W. Bush (1/2)



HUMOR IM FILM RABIYE KURNAZ GEGEN GEORGE W. BUSH

Andreas Dresens RABIYE KURNAZ GEGEN GEORGE W. BUSH Film basiert auf dem realen Fall des Bremers Murat Kurnaz, der ohne Anklage unschuldig fünf Jahre lang im US-Gefangenenlager Guantanamo inhaftiert war. Die Videoanalyse untersucht, wie der Regisseur und seine Drehbuchautorin Laila Stieler das bedrückende Thema auf komödiantische Weise umgesetzt haben.

Video: <https://www.kinofenster.de/filme/archiv-film-des-monats/kf2204-rkkgwb/kf2204-rkkgwb-hg1-va/>

Im Folgenden können Sie die Videoanalyse auch im Textformat nachlesen:

Bernhard Docke: „Hier ist eine Mutter, die hat ihren Sohn seit dreieinhalb Jahren nicht gesehen.“

Insgesamt fünf Jahre war der Bremer Türke Murat Kurnaz ohne Anklage im US-Gefangenenlager Guantanamo interniert. *Rabiye Kurnaz: „Camp X-Ray.“*

Diesem realen Fall widmen sich der Regisseur Andreas Dresen und die Autorin Laila Stieler in komödiantischer Form.

Bernhard Docke: „...symbolisch haben wir ihm die Petition überreicht.“ – Rabiye Kurnaz: „Aber wir sind ja nicht mal bis Pfortner gekommen!“ – Bernhard Docke: „Genau hier... hat Martin Luther King seine berühmte ‚I-Have-a-Dream-Rede‘ gehalten.“

Die Besetzung der Titelrolle mit der Stand-up-Komikerin Meltem Kaptan gibt die Richtung vor.

Rabiye Kurnaz: „Ich bin gleich vorm Fernseher. Ich verdecke jetzt.“

Die Basis für den Humor ist der Wechsel der Perspektive. Es geht nicht um die Schilderung der Gefangenschaft und Folter von Murat, sondern um dessen Mutter Rabiye.

Bernhard Docke: „Es geht darum, dass wir die

Öffentlichkeit auf unsere Seite kriegen. Sie müssen nichts zahlen. Die Menschenrechtsorganisation übernimmt alle Reisekosten.“ – Rabiye Kurnaz: „Aber was soll ich dabei?“

Im Kampf um die Freilassung ihres Sohns steht der deutsch-türkischen Hausfrau der norddeutsche Anwalt Bernhard Docke zur Seite.

Bernhard Docke: „Ach, wir haben telefoniert?“ – Rabiye Kurnaz: „Nicht direkt, von Telefonbuch, ich... ich hab...“ – Bernhard Docke: „Ach, Sie haben mich im Telefonbuch gefunden?“

Die figurenzentrierte Komik speist sich aus der Gegensätzlichkeit der Charaktere.

Bernhard Docke: „Lassen Sie sich doch bitten den Termin geben.“ – Rabiye Kurnaz: „Bitte, Sie müssen mein Sohn helfen. Er sitzt Gefängnis, ganz weit weg, aber ich glaub nicht, dass er was gemacht hat. Der Sedad wars, der hat sein ganze...“ – Bernhard Docke: „Ja ja, das können wir alles zeitnah, sobald Sie sich einen Termin...“ – Rabiye Kurnaz: „Heute kommt Brief von ihm, wissen Sie, von Rotes Kreuz. Endlich. So schön schreibt er, aber traurig auch.“ – Bernhard Docke: „Bitte, lassen Sie sich einen Termin geben.“

Der Fokus auf die Figuren zeichnet den Film als Charakterkomödie aus.

Bernhard Docke: „Sie hätten ja auch ruhig mal vorgehen und auch mit den Journalisten sprechen können.“ – Rabiye Kurnaz: „Was hätt ich denn da sagen sollen?“ – Bernhard Docke: „Naja, wer Sie sind, und warum Sie hier sind und...“ – Rabiye Kurnaz: „Das weiß ich ja selbst nicht.“ – Bernhard Docke: „Und das ist Abraham Lincoln, einer der bedeutendsten Präsidenten der Vereinigten Staaten ...“

Der Humor entsteht auch durch das Spiel mit Klischees, wenn Rabiye außerhalb ihres gewohnten Umfelds agiert. Dazu gehört Sprachwitz.

Rabiye Kurnaz: „Und was heißt Rabiye Kurnaz vs. George W. Bush?“ – Bernhard >

Videoanalyse: Humor im Film Rabiye Kurnaz gegen George W. Bush (2/2)

Docke: „Na, dass du gegen den Präsidenten der Vereinigten Staaten klagst.“ – Rabiye Kurnaz: „Wer, ich?“ – Bernhard Docke: „Ja, du.“ – Rabiye Kurnaz: „Und da sagt Nuriye immer zu mir: Auch wenn das Kamel vierzigmal nach Mekka geht, wird es kein Haji.“ – Bernhard Docke: „Schuster, bleib bei deinen Leisten.“ – Rabiye Kurnaz: „Schuster?“ – Bernhard Docke: „So ist das deutsche Sprichwort.“ – Rabiye Kurnaz: „Wie Schuhe, ja? Auch gut.“ – Bernhard Docke: „Naja, ich halte so viel davon nicht.“ – Rabiye Kurnaz: „Ach, ich auch nicht, Bernhard. Manches Kamel wäre sicher ein besserer Haji ... oder Präsident.“

Die komödientypisch helle Ausleuchtung und die Musik prägen die positive Grundstimmung.

Rabiye Kurnaz: „Bernhard, echt jetzt!“

Bei den Reisen in die USA wird der Film zur „Fish-out-of-water“-Komödie mit Rabiye auf ungewohntem Parkett.

Rabiye Kurnaz: „Gefällt mir, ab jetzt flieg ich immer Business.“ / Rabiye Kurnaz: „Ist gratis? Dankeschön.“

Rabiyes Verhalten verursacht immer wieder Situationskomik.

Rabiye Kurnaz: „Wieso flüstern Sie überhaupt?“ – Bernhard Docke: „Weil das hier ein Schweigemarsch ist.“

Allerdings ist RABIYE KURNAZ GEGEN GEORGE W. BUSH keine reine Komödie, sondern tragikomisch. Die Figuren wachsen über ihren Humor ans Herz. Die spätere Dramatik wirkt deshalb umso eindringlicher, verstärkt durch melancholische Gitarrenmusik.

Im Ergebnis wird die Inszenierung der Tragik des wahren Falls durchaus gerecht.

Autor:

Christian Horn, freier Filmjournalist
in Berlin, 27.04.2022

Arbeitsblatt: Rabiye Kurnat gegen George W. Bush / Didaktisch-methodischer Kommentar

Aufgabe

RABIYE KURNAZ GEGEN GEORGE W. BUSH (D/F 2022, REGIE: ANDREAS DRESEN) Für Lehrerinnen und Lehrer

—

Fächer:

Politik, Geschichte, Sozial-/Gemeinschaftskunde, Deutsch ab Klasse 9, ab 14 Jahren

Kompetenzschwerpunkt/Lernprodukt:

Die Schülerinnen und Schüler erörtern anhand des im Spielfilm RABIYE KURNAZ GEGEN GEORGE W. BUSH dargestellten Falls das Rechtsstaatprinzip. In den Gesellschaftswissenschaften steht die Urteilskompetenz im Fokus, im Fach Deutsch das Schreiben.

Didaktisch-methodischer Kommentar:

Die Schülerinnen und Schüler nähern sich über eine Szene dem Film an. Darin wird einerseits der zentrale Konflikt deutlich: Eine Mutter kämpft für die Freilassung ihres, wie sie fest überzeugt ist, zu Unrecht inhaftierten Sohnes. Hilfe sucht sie sich bei einem Anwalt – beide sind die Hauptfiguren des Films. Andererseits werden grundsätzliche Charaktereigenschaften der Figuren deutlich.

Anschließend erarbeiten die Schülerinnen und Schüler Hintergründe über das Gefangenlager Guantanamo, in dem Murat Kurnaz inhaftiert ist.

Nach der Filmsichtung erschließen die Lernenden, dass der Spielfilm auf einer wahren Begebenheit basiert. In diesem Zusammenhang sollte der Umstand der Fiktionalisierung (<https://www.kinofenster.de/filme/archiv-film-des-monats/kf2111-lieber-thomas/lieber-thomas-hg-fiktionalisierung/>) den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht werden. In dieser Arbeitsphase wird auf die ersten Annäherungen (a-c) noch einmal Bezug genommen, so sollte auch das Genre der Tragikomödie thematisiert werden.

Je nach Vorwissen der Lerngruppe sind eventuell weitere Materialien (z.B. hier: https://www.politikundunterricht.de/1_99/puu991u.htm) zum Rechtsstaatprinzip über den Glossareintrag der bpb (<https://www.bpb.de/kurz-knapp/lexika/politiklexikon/18113/rechtsstaatsprinzip/>) hinaus notwendig, um die Erörterung zu verfassen.

Autor:

Ronald Ehlert-Klein, Theater- und Filmwissenschaftler, Assessor des Lehramts und kinofenster.de-Redakteur, 27.04.2022

Arbeitsblatt: Rabiye Kurnaz gegen George W. Bush (1/2)

Aufgabe

RABIYE KURNAZ GEGEN GEORGE W. BUSH (D/F 2022, REGIE: ANDREAS DRESEN) Für Schülerinnen und Schüler

a) Seht euch die folgende Szene an und fasst die Handlung in wenigen Sätzen schriftlich zusammen.

👉 Video: <https://www.kinofenster.de/filme/archiv-film-des-monats/kf2204-rkggwb/kf2204-rkggwb-ab/>

b) Findet prägnante Adjektive, die die beiden Figuren charakterisieren.

c) Seht euch den Clip gegebenenfalls noch einmal an und analysiert die Atmosphäre in dieser Szene.

d) Vergleicht eure Ergebnisse und stellt Vermutungen zum Filmgenre an. Begründet eure Entscheidung, indem ihr auf die Ergebnisse der Arbeitsschritte a)-c) eingeht.

e) Der Anwalt Bernhard Docke macht am Ende der Szene deutlich, dass er sich deutlich mehr Zeit für seine vermeintlich neue Klientin Rabiye Kurnaz nehmen wird. Grund dafür ist die Nennung der Adresse des Gefängnisses, in dem ihr Sohn inhaftiert ist. Um welches Gefängnis könnte es sich handeln?

f) Hört euch den folgenden Beitrag auf tagesschau.de an (👉 <http://www.tagesschau.de/ausland/amerika/20-jahre-guantanamo-usa-kuba-biden-101.html>). Fasst zusammen, wer auf Guantanamo inhaftiert wurde und stellt dar, inwieweit die Haftbedingungen von regulären Gefängnissen abweichen.

g) Diskutiert im Plenum, inwieweit aus eurer Perspektive die Bremerin Rabiye Kurnaz und ihr Anwalt Bernhard Docke Chancen haben, die Freilassung des Sohnes zu erwirken.

WÄHREND DER FILMSICHTUNG:

h) Achtet darauf, wie Drehbuchautorin Laila Stieler und Regisseur Andreas Dresen die Figuren Rabiye Kurnaz und Bernhard Docke in Szene setzen.

NACH DER FILMSICHTUNG:

i) Tauscht euch im Plenum darüber aus, was euch besonders berührt und/oder überrascht hat.

j) Vergleicht eure Ergebnisse aus Aufgabe g) und erläutert, welche Schritte unternommen wurden, bis Murat Kurnaz freigelassen wurde. Haltet diese schriftlich (beispielsweise an einer Online-Pinnwand) fest.

k) Vergleicht nun die Ergebnisse aus Aufgabe h) und diskutiert, wie der Humor im Film zustande kommt. Geht auch darauf ein, wie filmästhetische Mittel (beispielsweise Musik, Montage und Lichtgestaltung) die Wirkung unterstützen. Seht euch anschließend die Videoanalyse dazu an.

l) Lest euch den Artikel (👉 <http://www.dw.com/de/die-f%C3%BCnf-verlorenen-jahre-in-guantanamo-von-murat-kurnaz/a-16978532>) über die reale Person Murat Kurnaz durch. Arbeitet heraus, welche Schnittmengen es in der Filmhandlung und im realen Fall gibt. Nutzt dazu die Stichpunkte aus Arbeitsschritt j).

m) Diskutiert, warum Laila Stieler und Andreas Dresen für ihren Film die Perspektive der Mutter gewählt haben könnten.

10
(16)

>

Arbeitsblatt: Rabiye Kurnat gegen George W. Bush (2/2)

- n)** Die Filmfigur Bernhard Docke sagt, dass man sich den „Rechtsstaat zentimeterweise erkämpfen“ müsse. Lest euch den Glossareintrag zum Rechtsstaatsprinzip ( <http://www.bpb.de/kurz-knapp/lexika/politiklexikon/18113/rechtsstaatsprinzip/>) durch und erörtert schriftlich, wie der Rechtsanwalt dies gemeint haben könnte. Geht bei der Wahl eurer Argumente und Beispiele auf Aspekte aus dem Film RABIYE KURNAZ GEGEN GEORGE W. BUSH sowie auf die Bedeutung des Filmtitels ein.
- o)** Stellt euch eure Texte vor und gebt einander kriterienorientiertes Feedback.

Filmglossar

Beleuchtung

Als Lichtspielkunst ist Film auf Licht angewiesen. Filmmaterial wird belichtet, das Aussehen der dabei entstehenden Aufnahmen ist zum einen geprägt von der Lichtsensibilität des Materials, zum anderen von der Lichtgestaltung am Filmset. Die Herstellung von hochwertigen künstlichen Lichtquellen ist daher seit Anbeginn eng mit der Entwicklung des Films verbunden.

Die Wirkung einer Filmszene ist unter anderem von der Lichtgestaltung abhängig. Man unterscheidet grundsätzlich drei Beleuchtungsstile:

- Der **Normalstil** imitiert die natürlichen Sehgewohnheiten und sorgt für eine ausgewogene Hell-Dunkel-Verteilung.
- Der **Low-Key-Stil** betont die Schattenführung und wirkt spannungssteigernd (Kriminal-, Actionfilme). Der Low-Key-Stil wird häufig in actionbetonten Genres eingesetzt (Horror, Mystery, Thriller etc.).
- Der **High-Key-Stil** beleuchtet die Szenerie gleichmäßig bis übermäßig und kann eine optimistische Grundstimmung verstärken (Komödie) oder den irrealen Charakter einer Szene hervorheben.

Von Bedeutung ist zudem die Wahl der **Lichtfarbe**, also der Eigenfarbe des von Lampen abgestrahlten Lichts. Sie beeinflusst die Farbwahrnehmung und bestimmt, ob eine Farbe beispielsweise kalt oder warm wirkt.

Bei einem Studiodreh ist **künstliche Beleuchtung** unverzichtbar. Aber auch bei Dreharbeiten im Freien wird **natürliches Licht** (Sonnenlicht) nur selten als alleinige Lichtquelle eingesetzt. Der Verzicht auf Kunstlicht, wie in den Filmen der Dogma-Bewegung, stellt ein auffälliges Stilmittel dar, indem ein realitätsnaher, quasi-dokumentarischer Eindruck entsteht.

Drehbuch

Ein Drehbuch ist die Vorlage für einen Film und dient als Grundgerüst für die Vorbereitung einer Filmproduktion sowie die Dreharbeiten. Drehbücher zu fiktionalen Filmen gliedern die Handlung in Szenen und erzählen sie durch Dialoge. In Deutschland enthalten Drehbücher üblicherweise keine Regieanweisungen.

Der Aufbau folgt folgendem Muster:

- Jede Szene wird nummeriert. In der Praxis wird dabei auch von einem „Bild“ gesprochen.
- Eine Szenenüberschrift enthält die Angabe, ob es sich um eine Innenaufnahme („Innen“) oder eine Außenaufnahme („Außen“) handelt, benennt den Schauplatz der Szene und die Handlungszeit „Tag“ oder „Nacht“. Exakte Tageszeiten werden nicht unterschieden.
- Handlungsanweisungen beschreiben, welche Handlungen zu sehen sind und was zu hören ist.

>

- Dialoge geben den Sprechtext wieder. Auf Schauspielanweisungen wird dabei in der Regel verzichtet.

Die Drehbuchentwicklung vollzieht sich in mehreren Phasen: Auf ein Exposé, das die Idee des Films sowie die Handlung in Prosaform auf zwei bis vier Seiten zusammenfasst, folgt ein umfangreicheres Treatment, in dem – noch immer prosaisch – bereits Details ausgearbeitet werden. An dieses schließt sich eine erste Rohfassung des Drehbuchs an, die bis zur Endfassung noch mehrere Male überarbeitet wird.

Filmmusik

Das Filmerlebnis wird wesentlich von der Filmmusik beeinflusst. Sie kann Stimmungen untermalen (Illustration), verdeutlichen (Polarisierung) oder im krassen Gegensatz zu den Bildern stehen (Kontrapunkt). Eine extreme Form der Illustration ist die Pointierung (auch: Mickeymousing), die nur kurze Momente der Handlung mit passenden musikalischen Signalen unterlegt. Musik kann Emotionalität und dramatische Spannung erzeugen, manchmal gar die Verständlichkeit einer Filmhandlung erhöhen. Bei Szenenwechseln, Ellipsen, Parallelmontagen oder Montagesequenzen fungiert die Musik auch als akustische Klammer, in dem sie die Übergänge und Szenenfolgen als zusammengehörig definiert.

Man unterscheidet zwei Formen der Filmmusik:

- **Realmusik, On-Musik** oder **Source-Musik**: Die Musik ist Teil der filmischen Realität und hat eine Quelle (Source) in der Handlung (diegetische Musik). Das heißt, die Figuren im Film können die Musik hören..
- **Off-Musik** oder **Score-Musik**: eigens für den Film komponierte oder zusammengestellte Musik, die nicht Teil der Filmhandlung ist und nur vom Kinopublikum wahrgenommen wird (nicht-diegetische Musik).

Genre

Der der Literaturwissenschaft entlehnte Begriff wird zur Kategorisierung von Filmen verwendet und bezieht sich auf eingeführte und im Laufe der Zeit gefestigte Erzählmuster, Motive, Handlungsschemata oder zeitliche und räumliche Aspekte. Häufig auftretende Genres sind beispielsweise Komödien, Thriller, Western, Action-, Abenteuer-, Fantasy- oder Science-Fiction-Filme.

Die schematische Zuordnung von Filmen zu festen und bei Filmproduzenten/innen wie beim Filmpublikum bekannten Kategorien wurde bereits ab den 1910er-Jahren zu einem wichtigen Marketinginstrument der Filmindustrie. Zum einen konnten Filme sich bereits in der Produktionsphase an den Erzählmustern und -motiven erfolgreicher Filme anlehnen und in den Filmstudios entstanden auf bestimmte Genres spezialisierte Abteilungen. Zum anderen konnte durch die Genre-Bezeichnung eine spezifische >

Erwartungshaltung beim Publikum geweckt werden. Genrekonventionen und -regeln sind nicht unveränderlich, sondern entwickeln sich stetig weiter. Nicht zuletzt der gezielte Bruch der Erwartungshaltungen trägt dazu bei, die üblichen Muster, Stereotype und Klischees deutlich zu machen. Eine eindeutige Zuordnung eines Films zu einem Genre ist meist nicht möglich. In der Regel dominieren Mischformen.

Filmgenres (von französisch: genre = Gattung) sind nicht mit Filmgattungen zu verwechseln, die übergeordnete Kategorien bilden und sich im Gegensatz zu Genres vielmehr auf die Form beziehen. Zu Filmgattungen zählen etwa Spielfilme, Dokumentarfilme, Experimentalfilme oder Animationsfilme.

Insert

Die Aufnahme eines Gegenstandes, einer Schrifttafel oder eine Texteinblendung wird in den Film hineingeschnitten, um eine dramaturgisch wichtige Information zu vermitteln.

- Zum einen können Inserts Gegenstände zeigen, die Teil der Handlung sind (*diegetisch*). Groß- oder Detailaufnahmen beispielsweise eines Kalenders, eines Briefs, einer Schlagzeile aus der Zeitung oder einer Uhr weisen explizit auf Informationen hin, die wichtig für das Verständnis des Films sind.
- Zum anderen gibt es Inserts, die kein Teil der Handlung selbst sind (*nicht-diegetisch*), sondern eine kommentierende, zitierende oder ironisierende Funktion haben, wie Schrifttafeln mit Zeitangaben („Vor zehn Jahren“) oder die typischen Text- oder Bildeinblendungen in den Filmen von Jean-Luc Godard.

Mise-en-scène

Der Begriff beschreibt die Art und Weise, wie das Geschehen in einem Film oder einem Theaterstück dargestellt wird. Im Film findet die Mise-en-scène während der Drehphase statt. Das heißt, Schauplatz und Handlung werden beim Dreh entsprechend der Wirkung, die sie später auf Film erzielen sollen, gestaltet und von der Kamera aufgenommen. Die Inszenierung/Mise-en-scène umfasst die Auswahl und Gestaltung der Drehorte, die Schauspielführung, Lichtgestaltung, Farbgestaltung und Kameraführung (Einstellungsgröße und Perspektive). Auch Drehorte, deren Originalzustand nicht verändert wurde, werden allein schon durch die Aufnahme aus einer bestimmten Kameraperspektive in Szene gesetzt (Cadrage).

Links und Literatur

Links und Literatur

➔ Offizielle Film-Website

<http://rabiye.film/>

➔ filmportal.de

http://www.filmportal.de/film/rabiye-kurnaz-gegen-george-w-bush_84ef5d155acb4799a693f1df296350f9

➔ FilmTipp von Vision Kino

<http://www.visionkino.de/filmtipps/filmtipp/rabiye-kurnaz-vs-george-w-bush/>

➔ APuZ: Das System Guantánamo

<http://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/29572/das-system-guantanamo/>

➔ APuZ: Folter und Völkerrecht

<http://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/29569/folter-und-voelkerrecht/>

➔ ARD-Mediathek: Bericht zur Freilassung von Murat Kurnaz (von 31.08.2006)

<http://www.ardmediathek.de/video/panorama/deutsch-tuerke-murat-kurnaz-zurueck-aus-guantanamo/das-erste/Y3JpZDovL25kci5kZS8yNGEzZTI1NS1jYjE5LTRY1YzMtODc1Mi1jYTQ5Njk4YThhODc>

➔ Deutsche Welle: Artikel über Murat Kurnaz

<http://www.dw.com/de/die-f%C3%BCnf-verlorenen-jahre-in-guantanamo-von-murat-kurnaz/a-16978532>

➔ Jung und naiv: Videointerview mit Murat Kurnaz

<http://www.youtube.com/watch?v=A7Oz4a06nvA>

➔ Informationen zu der barrierefreien Kinofassung

<http://www.gretaundstarks.de/greta/movie/1082>

Pädagogisches Material zum Film

➔ Filmpädagogische Begleitmaterialien, Pandora Film Verleih

<http://www.kinofenster.de/download/rabiye-kurnaz-gegen-george-w-bush-fh.pdf>

Mehr auf kinofenster.de

➔ ROAD TO GUANTANAMO

(Filmbesprechung vom 29.09.2006)

https://www.kinofenster.de/filme/filmarchiv/road_to_guantanamo_film/

➔ GUNDERMANN

(Filmbesprechung vom 24.08.2018)

<https://www.kinofenster.de/filme/filmarchiv/gundermann-aktuell/>

➔ STILLES LAND

(Filmbesprechung vom 07.02.2019)

<https://www.kinofenster.de/filme/filmarchiv/stilles-land-film/>

➔ DIE POLIZISTIN

(Filmbesprechung vom 01.05.2001)

https://www.kinofenster.de/filme/neuimkino/archiv_neuimkino/die_polizistin_film/

IMPRESSUM

kinofenster.de – Sehen, vermitteln, lernen.

Herausgegeben von der Bundeszentrale für
politische Bildung/bpb
Thorsten Schilling (v.i.S.d.P.)
Adenauerallee 86, 53115 Bonn
Tel. bpb-Zentrale: 0228-99 515 0
info@bpb.de

Redaktionelle Umsetzung:

Redaktion kinofenster.de
Raufeld Medien GmbH
Paul-Lincke-Ufer 42-43, 10999 Berlin
Tel. 030-695 665 0
info@raufeld.de

Projektleitung: Dr. Sabine Schouten

Geschäftsführer: Jens Lohwieser,
Dr. Sabine Schouten, Andrea Glock, Simone Kasik,
Christoph Rüth
Amtsgericht Charlottenburg
Handelsregister HRB 94032 B

Redaktionsleitung:

Katrin Willmann (verantwortlich, Bundeszentrale für
politische Bildung),
Kirsten Taylor (Raufeld Medien GmbH)

Redaktionsteam:

Ronald Ehlert-Klein, Jörn Hetebrügge, Sarah
Hoffmann (Volontärin, Bundeszentrale für politische
Bildung), Dominique Ott-Despoix (Volontär, Bundes-
zentrale für politische Bildung)
info@kinofenster.de

Autoren: Philipp Bühler (Filmbesprechung), Jan-
Philipp Kohlmann (Interview), Christian Horn (Video-
analyse), Ronald Ehlert-Klein (Arbeitsblatt)

Layout: Nadine Raasch

Bildrechte: © Luna Zscharnt, Pandora Film, Guido
Schröder